

## Die Dekade zur Überwindung von Gewalt (DOV)

Mit der Dekade zur Überwindung von Gewalt 2001-2010 – *Kirchen für Frieden und Versöhnung* wollte der Ökumenische Rat der Kirchen das Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung von der Peripherie ins Zentrum der Kirche rücken. Die DOV läuft parallel zur Internationalen UN-Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit für die Kinder der Welt. Sie spricht die verschiedensten Formen von Gewalt auf allen Ebenen an – individuelle, zwischenmenschliche und kollektive Gewalt – und versucht, jeglicher theologischen Rechtfertigung von Gewalt entgegenzutreten und einen gerechten Frieden zu fördern.

[www.gewaltueberwinden.org](http://www.gewaltueberwinden.org)

## Wie können Sie die löFK vorbereiten?

**Schreiben** – Wir laden Sie ein, Ihre eigene Erklärung zum gerechten Frieden zu schreiben, bzw. auf den ersten Entwurf zu antworten. Hier erfahren Sie mehr über die ökumenische Erklärung zum gerechten Frieden:

[www.gewaltueberwinden.org/de/materialien/dokumente/erklarungen-zum-gerechten-frieden.html](http://www.gewaltueberwinden.org/de/materialien/dokumente/erklarungen-zum-gerechten-frieden.html)

**Beten** – Laden Sie Ihre Kirche, Bibelgruppe oder Freunde zum gemeinsamen Beten und Fasten für Frieden und für die löFK ein.

[www.gewaltueberwinden.org/de/iepc/mitmachen.html](http://www.gewaltueberwinden.org/de/iepc/mitmachen.html)

**Lernen** – Erfahren Sie mehr über Gewalt und Frieden und verwenden Sie dabei in Ihrer Kirche die Studienmaterialien der Dekade zur Überwindung von Gewalt.

[www.gewaltueberwinden.org/de/materialien/oerk-materialien/buecher.html](http://www.gewaltueberwinden.org/de/materialien/oerk-materialien/buecher.html)

**Spenden** – Wir benötigen noch weitere Spenden für die löFK, insbesondere um sicherzustellen, dass Teilnehmende aus allen Teilen der Welt dabei sein können. Sie können online spenden [www.gewaltueberwinden.org/de/mitmachen/spenden.html](http://www.gewaltueberwinden.org/de/mitmachen/spenden.html) oder sich an uns wenden [iepc@wcc-coe.org](mailto:iepc@wcc-coe.org), um zu erfahren, wie Sie am besten helfen können.

**Organisieren** – Sind Sie an einer Veranstaltung vor Ort während der Ökumenischen Friedenskonvokation interessiert? Würden Sie gerne an einer solchen Veranstaltung beteiligt sein? Informieren Sie sich auf der löFK-Internetseite und nehmen Sie Kontakt zum DOV/löFK-Büro auf:

[www.gewaltueberwinden.org/iepc](http://www.gewaltueberwinden.org/iepc)



Ökumenischer Rat der Kirchen  
Postfach 2100  
150, route de Ferney  
CH-1211 Genf 2  
Schweiz  
Tel. (+41 22) 791 61 11  
Fax (+41 22) 791 03 61

Weitere Informationen unter <http://www.gewaltueberwinden.org/de.html>  
Für Fragen oder Anmerkungen: [iepc@wcc-coe.org](mailto:iepc@wcc-coe.org)  
Für Informationen oder Anregungen zur Erklärung zum gerechten Frieden: [peacedeclaration@wcc-coe.org](mailto:peacedeclaration@wcc-coe.org)

löFK0509/6m

## Internationale ökumenische Friedenskonvokation (löFK)

### Ehre sei Gott und Friede auf Erden

Kingston | Jamaika | 17.-25. Mai | 2011



Internationale ökumenische Friedenskonvokation

## Die Internationale ökumenische Friedenskonvokation (löFK)

Die löFK wird ein „Erntedankfest“ sein, welches die Erfolge der Dekade zur Überwindung von Gewalt feiert, die 2001 begann. Gleichzeitig will sie Einzelpersonen und Kirchen ermutigen, ihr Engagement für Gewaltlosigkeit, Frieden und Gerechtigkeit zu erneuern.

Die löFK wird eine große Bandbreite von Menschen zusammenbringen, um vom Frieden Gottes als Geschenk und als Auftrag der gesamten Menschheit Zeugnis abzulegen. Sie will die Friedenshaltung der Kirchen stärken, Gelegenheiten zur Netzwerkarbeit schaffen und unsere gemeinsame Verpflichtung zu Frieden und Versöhnung vertiefen.

Die löFK soll Zeit und Raum bieten, um:

den Frieden Gottes und den guten Willen seines Volkes zu **feiern**;

an unserer Friedenstheologie zu **arbeiten** und jeglicher theologischen Rechtfertigung von Gewalt entgegenzutreten;

uns über unsere Erfolge und Misserfolge **auszutauschen** und von gelungenen Initiativen zu hören;

um kreative und effiziente Instrumente weiter zu **vermitteln**, um Gewalt zu verhindern und zu überwinden und Frieden und Gerechtigkeit zu fördern;

uns zu einer gewaltlosen, friedlichen und gerechten Theologie und Praxis zu **verpflichten**;

eine Ökumenische Erklärung zum gerechten Frieden **auszurufen**.

# Ehre sei Gott und Friede auf Erden

**Die löFK will die Kirchen ermutigen, Frieden und Gerechtigkeit in ihrer Theologie und Praxis widerzuspiegeln und zu fördern. Das große Gebot Jesu „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ ist der Leitgedanke für die Konferenz und ihre vier Hauptthemen.**

## **Friede in der Gemeinschaft**

Frieden beginnt mit uns, mit unseren Nächsten. Unser Selbstverständnis und das der Menschen um uns herum bestimmen unser Verhältnis zur Welt. Wenn wir als Christinnen und Christen glauben, dass Frieden zu Hause beginnen muss, wie setzen wir diese Überzeugung dann in unseren Gemeinschaften um? Wie überwinden wir Rassismus, Sexismus und ähnliche Kulturen, die das Leben so vieler Menschen verletzen?

## **Friede mit der Erde**

Friede auf Erden bedeutet auch Frieden mit der Erde. Wir Menschen müssen Verantwortung für die Natur übernehmen. Die aktuellen Probleme im Zusammenhang mit Umwelt, Klimawandel und natürlichen Res-

ourcen erfordern dringend ein Umdenken. Wie kann ein christlicher Umgang mit der Schöpfung aussehen? Was können Glaubende als Einzelne wie auch gemeinsam unternehmen?

## **Friede in der Wirtschaft**

Manche trauen der Wirtschaft keinen Frieden zu, andere sehen in ihr den Weg zu Frieden und Wohlstand. Die Krisen zu Beginn des 21. Jahrhunderts zwingen uns zu einer kritischen Überprüfung unserer Grundthesen zu Wohlstand und Armut, Wachstum und Nachhaltigkeit und zu der Frage, wie sie der Gerechtigkeit im Wege stehen und dabei Gewalt verursachen. Welche Rolle kommt den Christen und Christinnen in der Weltwirtschaft zu, sowohl als Teilnehmende als auch in unserem Dienst für die Versöhnung?

## **Friede zwischen den Völkern**

Engagement für den Frieden ist eine Form der Nachfolge. Zur Lösung von Konflikten zwischen Staaten, Rassen und Religionen beizutragen, ist ein Akt des Glaubens. Eine interdependente Welt bedeutet, dass Christinnen und Christen neue Wege zur Verhinderung von Gewalt und zur Förderung von Versöhnung finden müssen. Aber wie? Schließt unsere Identität andere ein oder aus? Wird unsere Religion mit Rechtsstaatlichkeit oder mit Gewaltanwendung identifiziert? Wer lässt Massenvernichtungswaffen im Haushalt Gottes zu? Helfen Kirchen dabei, internationale Kapazitäten zur Friedenssicherung zu stärken und nationale Kapazitäten zur Kriegführung zu schwächen?